

Antisemitismus-Barometer: Wie präsent ist Antisemitismus in unserem Arbeitsalltag?



Ziel

Thematische Standortbestimmung.

Eine gemeinsame Einschätzung im Team soll sichtbar machen, wie präsent das Thema Antisemitismus aktuell im Alltag der Einrichtung ist. Daraus können Chancen, Herausforderungen und nächste Schritte abgeleitet werden.

Material

- Klebebandlinie am Boden mit den Zahlen 1 – 10 oder Flipchart

Ablauf

1. Vorbereitung:

Im Raum wird eine Skala ausgelegt oder visualisiert (z. B. auf dem Boden mit Zahlen oder auf einem Flipchart).

2. Frage:

Wie präsent ist das Thema Antisemitismus in unserem Arbeitsalltag?

Wir verwenden zur Veranschaulichung eurer Einschätzungen eine Skala von 1 bis 10, wobei 1 = kaum präsent und 10 = durchgehend präsent bedeutet.

3. Einschätzung:

Jedes Teammitglied stellt sich auf der Skala an die Stelle, die der eigenen Wahrnehmung entspricht. Alternativ können auch Klebepunkte auf einem Plakat gesetzt werden.

4. Austausch:

Die Moderation bittet die Teilnehmenden, kurz zu beschreiben:

- Warum stehe ich hier? Warum habe ich den Klebepunkt dorthin gesetzt?
- Welche Erfahrungen oder Beobachtungen prägen meine Einschätzung? Es ist ausdrücklich auch okay, wenn jemand nichts sagen möchte.

5. Gemeinsame Diskussion:

Nach der Standortbestimmung folgt ein Gespräch über die Auswirkungen auf die Praxis:

- Was bedeutet unsere Verteilung auf der Skala für unsere Arbeit?
- Wo erleben wir, dass Antisemitismus sichtbar oder spürbar wird – bei uns, bei den Jugendlichen, im Umfeld?
- Wo taucht das Thema vielleicht auch indirekt auf (z. B. in Ressentiments, Verschwörungserzählungen, Sprache, Medien)?
- Wie können wir als Team sensibler werden für antisemitische Aussagen?
- Welche Chancen sehen wir darin, das Thema bewusster zu bearbeiten?
- Welche Herausforderungen oder Unsicherheiten nehmen wir wahr?
- Was wünschen wir uns an Unterstützung – voneinander, von der Organisation, von außen?

6. Abschlussfrage

- Was könnten erste kleine Schritte sein, um Antisemitismus stärker in den Blick zu nehmen – sowohl im Alltag als auch in unserer Teamarbeit?

Hinweise für die Moderation

Rahmen schaffen:

- Es gibt keine „richtigen“ Zahlen, sondern es geht um persönliche Einschätzungen und Wahrnehmungen.
- Unterschiede in den Positionierungen sind üblich und wertvoll.

Vertiefende Nachfragen:

Falls gewünscht oder passend, bieten sich zur Vertiefung folgende Fragen an:

- Was trägt dazu bei, dass das Thema bei dir eher präsent / wenig präsent ist?
- Gibt es konkrete Erlebnisse, die deine Einschätzung geprägt haben?
- Wo begegnet euch das Thema Antisemitismus – direkt oder indirekt?

Moderation des Austausches:

- Unterschiede sichtbar machen: Wir sehen, dass es sehr unterschiedliche Einschätzungen gibt – was bedeutet das für unsere Arbeit?
- Gemeinsamkeiten sammeln: Was haben die Positionen auf der Skala gemeinsam?
- Perspektiven zusammenführen: Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich daraus für uns als Team?